

Nachhaltigkeit gewinnt in der Beschaffung an Bedeutung

Woher kommen bei den SBB die Materialien für Geleise oder Rollmaterial und wie können diese möglichst nachhaltig beschafft und transportiert werden? Simone Schmid, Fachspezialistin nachhaltige Beschaffung, und Marcel Reinhard, Fachspezialist Energieeffizienz, haben am Erfahrungsaustausch der Initiative Energie-Vorbild vom BFE Einblick gegeben in die Beschaffungsstrategie der SBB.

Text: Laura Scheiderer Fotos: SBB

im Januar 2017 beigetreten. In Bezug auf die Sicherstellung der sozialen Nachhaltigkeit und der Einhaltung von Menschenrechten in unseren Lieferketten sind wir Mitglied der Organisation amfori BSCI, die auf Arbeitsbedingungen und Arbeitssicherheit am Beschaffungsort fokussiert. Das Ziel dabei ist, Lieferanten und Hersteller zu motivieren, sich in diesen Bereichen stetig zu verbessern. Zertifizierte Auditierungsfirmen werden beauftragt, die Anforderungen durch Sozialaudits in Risikoländern zu überprüfen. Mithilfe des Ratingsystems Ecovadis können wir schliesslich die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten messen, bewerten und zusammen weiterentwickeln.

Besteht damit nicht die Gefahr, dass gewisse Lieferanten voreilig ausgeschlossen werden?

Nachhaltigkeitskriterien sind ein wichtiger Aspekt bei unseren Ausschreibungen. So darf Holz für unsere Schwellen beispielsweise nur aus nachhaltiger Waldwirtschaft stammen. Wir fordern konsequent die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen und der Arbeitsbedingungen am Erfüllungsort. Bei Leistungen im Ausland müssen die Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) vollumfänglich eingehalten werden. Bestimmte Kriterien sind eine zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an einer Aus-



Marcel Reinhard, Fachspezialist Energieeffizienz



Simone Schmid, Fachspezialistin nachhaltige Beschaffung

Die Beschaffung umfasst viele Bereiche eines Unternehmens. Welche davon fallen in das Gebiet der SBB-Infrastruktur?

Die Division SBB-Infrastruktur baut, betreibt und unterhält die drei Netze der SBB: Das Schienennetz, das Bahnstromnetz und das Telekommunikationsnetz. Das Schienennetz umfasst beispielsweise Weichen, Schotter sowie die dazugehörigen technischen Anlagen wie Stellwerke oder die Kundeninformation. Ausserdem verfügt die SBB-Infrastruktur über ein Gebäudeportfolio, darunter etwa Technikgebäude oder Wasserkraftwerke.

Ist die nachhaltige Beschaffung von Material für die SBB-Infrastruktur anspruchsvoller als für andere Divisionen des Konzerns?

Die Beschaffungsgegenstände der Infrastruktur sind vielfältig, und es gibt in diesen Bereichen nur wenige Nachhaltigkeitslabels. Nachhaltigkeit ist zwar inzwischen für viele Firmen ein Thema. Allerdings richtet sich der Fokus der Öffentlichkeit vor allem auf Branchen, die Produkte direkt für den Endkunden produzieren. Die Beschaffung für die SBB-Infrastruktur umfasst allerdings oft Produkte, die dem Endkunden eher fern sind und somit weniger in der Öffentlichkeit stehen. Dennoch legt die Schweizer

Bundesbahnen in ihren Beschaffungsgrundsätzen grosses Augenmerk auf die Nachhaltigkeit.

Hat dies tatsächlich einen Einfluss auf das Angebot an nachhaltigen Produkten?

Ja, das wirkt sich direkt auf das Engagement und die Bestrebungen dieser Industrien in der Nachhaltigkeit aus. Bei der Berufskleidung beispielsweise achtet unser Einkauf auf die Einhaltung von Sozialstandards der Lieferanten und arbeitet bei der Entsorgung zum Teil mit dem Roten Kreuz zusammen. Da die Textilindustrie in erster Linie Endkunden versorgt, existieren viele Nachhaltigkeitslabels und es ist ein wachsendes Engagement der Industrie für fair produzierte Kleidung festzustellen. Beim Einkauf von Materialien, für welche es noch keine Labels gibt, ist es schwieriger, Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen.

An welchen Standards orientieren Sie sich?

Railponsible ist zum Beispiel eine Brancheninitiative für nachhaltige Beschaffung in der Bahnindustrie. Die Initiative will die Nachhaltigkeit der Lieferketten von Bahnunternehmen verbessern und das soziale und ökologische Bewusstsein von Unternehmen stärken. Die SBB sind



Die Weichen zu einer nachhaltigen Beschaffung bei den SBB sind gestellt.



Intercity-Neigezug auf der Gotthardstrecke.



«Mit der Energiestrategie setzen sich die SBB das Ziel, ihren Bahnstrom bis 2025 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen.»

schreibung. Bei anderen verbessert sich die Chance auf einen Zuschlag, wenn sie erfüllt sind.

Wo sehen Sie zum jetzigen Zeitpunkt das grösste Potenzial, eine nachhaltige Beschaffung zu gewährleisten?

Der Schlüssel auf dem Weg zur nachhaltigen Beschaffung ist die Transparenz der Lieferkette. Nur wenn wir genau nachvollziehen können, welche Materialien woher kommen und wann, von wem, wie verarbeitet und geliefert werden, können wir an den richtigen Punkten ansetzen. Hierzu haben wir verschiedene Nachhaltigkeitsthemen wie Gefahrenstoffe, soziale Nachhaltigkeit oder Energieverbrauch über alle Stufen der Lieferkette hinweg analysiert und beurteilt. So wissen wir, wo wir noch weitere Verbesserungen unternehmen können. Gerade haben wir einen Pilotversuch eines Formulars abgeschlossen, auf dem die Lieferanten Angaben zur Herkunft ihres Produkts machen müssen. So möchten wir die Lieferkette bis zum Rohmaterial zurückverfolgen können. Aufgrund der guten Rückmeldungen werden wir dies künftig auf weitere Beschaffungen ausweiten.

Anhand welcher Instrumente und Kriterien können Sie die Nachhaltig-

keit von beschafften Materialien nachweisen und kontrollieren?

Ein wichtiges Instrument sind die Lebenszykluskosten, die sogenannten LCC. Dabei werden die Kosten, die ein Produkt während seiner ganzen Lebensdauer von der Beschaffung bis zur Entsorgung verursacht, berücksichtigt und nicht nur die Anschaffungskosten. Somit möchten wir auch dazu beitragen, dass die letzte Phase eines Produktlebens, die Entsorgung, bereits beim Kauf einkalkuliert wird. Wir sind bemüht, nur Materialien und Produkte zu beschaffen, die eine gute LCC-Bilanz aufweisen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Beschaffung der neuen Beleuchtungsanlagen auf den Perrons mit LED-Technologie. Die herkömmlichen Leuchten waren in der Anschaffung zwar günstiger, da die neuen jedoch mit LED-Technologie aber während ihrer gesamten Lebensdauer bedeutend weniger Strom verbrauchen, weniger wartungsintensiv sind und beim Ersatz Teile der Leuchte wiederverwendet werden können, sind diese auf den gesamten Lebenszyklus gesehen günstiger und ökologischer. Weiter versuchen wir mit möglichst vielen Produkten und Projekten eine Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen. Sprich, wir versuchen, mög-

lichst wenig endgültig zu entsorgen und so viel wie möglich wiederverwenden. Bei den Stahlschwellen der Geleise sind wir punkto Kreislaufwirtschaft beispielsweise schon sehr erfolgreich.

Wie ist die nachhaltige Beschaffung bei Ihnen strategisch verortet?

Die nachhaltige Beschaffung ist Teil der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie 2017-2020. Einzelne Elemente der Beschaffung hängen aber auch direkt mit weiteren Strategien der SBB zusammen. So zum Beispiel die Qualität des Bahnstroms, die über die Energiestrategie vorgegeben wird. Mit der Energiestrategie setzen sich die SBB das Ziel, ihren Bahnstrom bis 2025 zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen - heute stammen bereits rund 90 % aus mehrheitlich eigener Wasserkraft. □



Maschinenhalle des Wasserkraftwerk Amsteg.

ENERGIE-VORBILD

Von 2006 bis 2020 will der Bundesrat die Energieeffizienz innerhalb der Bundesverwaltung und in bundesnahen Unternehmen um 25 % steigern. Die beteiligten Akteure (seit 2017 auch öffentliche Unternehmen von Kantonen) planen und koordinieren einen Teil ihrer Massnahmen im Rahmen der Initiative Energie-Vorbild. Ihr Aktionsplan umfasst 39 gemeinsame Massnahmen aus drei Aktionsbereichen (Gebäude und erneuerbare Energien, Mobilität sowie Rechenzentren und Green IT) plus eine Reihe spezifischer Massnahmen, die jeder Akteur individuell festlegt. Aktuell gehören folgende Akteure dazu: Die Schweizerische Post, ETH-Bereich, Genève Aéroport, SBB, SIG, Skyguide, Suva, Swisscom, VBS und zivile Bundesverwaltung. In jeder Ausgabe von Phase 5 präsentiert Energie-Vorbild Ideen und Projekte, wie die Energieeffizienz und der Anteil erneuerbarer Energie weiter gesteigert werden können. www.energie-vorbild.admin.ch



Energie-Vorbild
Eine Initiative des Bundes

REST CLEAN®
TOILETTENKULTUR

«Bei uns lernen Sie
Alles rund um den
Service & Unterhalt
von WC-Anlagen.»

IHR KURSLEITER
Priskus A. Theiler, Patron & Erfinder



Ein Muss für alle Lernenden, Hauswarte & technischen Leiter!

Jetzt anmelden
und profitieren!

 restclean.com/kompetenz-zentrum

RESTCLEAN AG
Toilettenkultur
info@restclean.com
restclean.com

Wir beraten Sie gerne.
0800 30 89 30

